

## BBW AKTUELLES -- JULI 2008

### Umstrukturierung der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)

Fachkonzept BvB und „permanente Weiterentwicklung“ gehören zusammen. Wir wollen mit dem neuen BvB-Start 2008 die Eignungsanalyse und die Grundstufe dem Förderbedarf unseres Personenkreises noch besser anpassen, natürlich im konzeptionellen Rahmen.

Unsere Klientel zeichnet sich – zusätzlich zur Lernbehinderung - verstärkt durch Bindungsschwäche und Probleme im Sozial- und Arbeitsverhalten aus. Wir haben im BBW Dürrlauingen die Erfahrung gemacht, dass sich die Teilnehmenden vor allem dann positiv entwickeln, wenn es gelingt, die pädagogische Arbeit der Ausbilder und Berufsschullehrer, die fachdienstliche Unterstützung, die Trainingsangebote und die Förderung im Internat gut zu koordinieren. Die Beziehungsarbeit und **sozial-emotionale Stabilisierung** spielen dabei eine immer wichtigere Rolle. Nur wenn die Grundlagen dafür in Eignungsanalyse und Grundstufe gelegt sind, können die Jugendlichen ihre Leistungen in Förderstufe und Ausbildung abrufen.

Unsere Weiterentwicklung der BvB will Bewährtes erhalten und ausbauen:

1. Wir bieten eine große Palette von Berufsfeldern mit **echten Wahlmöglichkeiten** an. Die wollen wir beibehalten, vielleicht auch noch ausbauen: Farbe, Gartenbau, Gestaltung, Holz, Hauswirtschaft, Metall, Verkauf und Service.
2. Im Förderlehrgang und jetzt in der *FABV (Flexible Arbeits- und Berufsvorbereitung, finanziert über Jugendämter)* waren und sind Erfahrungen mit einer berufsfeldübergreifenden Gruppe sehr positiv, diese Erfahrungen wollen wir auch in die BvB einbringen.
3. Unser Ausbildungsteam hat eine breit gefächerte berufliche Praxis, diese Qualifikation soll verstärkt genutzt werden.

Im nächsten Jahr werden in Eignungsanalyse und Grundstufe alle unsere BvB- Ausbilder/innen mindestens zwei verschiedene Berufsfelder anbieten. Somit wird es künftig für die Teilnehmenden **weniger Gruppen- und Werkstatt- und Ausbilderwechsel** geben. Das ist für den Beziehungsaufbau als Grundlage jeder guten (Berufs)Pädagogik letztlich entscheidend, gerade für unseren Personenkreis mit seinem Bildungs- und Erziehungsbedarf.

Die in jedem Berufsfeld festgelegten Arbeitsproben werden im Prinzip beibehalten, es wird aber eine deutlich **größere Individualisierung bei den zeitlichen Abläufen** möglich. Damit wird das System wesentlich flexibler - sowohl hinsichtlich der Auswahl der Berufsfelder als auch hinsichtlich der Zeit, wie lange ein Berufsfeld erprobt wird. Die Förderung der Stärken des Einzelnen und eine größtmögliche Individualisierung stehen noch mehr im Vordergrund als bisher.

Zusammen mit einer verstärkten Beziehungsarbeit erwarten wir dadurch bei unseren Teilnehmenden eine **Steigerung der Motivation** und insgesamt eine stabile und gute Basis für die anschließende Förderstufe und Ausbildung bzw. Arbeitsaufnahme.

Wir gehen mit diesem veränderten Konzept im kommenden BvB-Jahr 2008/2009 in die Erprobung. Selbstverständlich werden wir genau darauf achten, ob sich unsere Erwartungen erfüllen. Wir werden die Rückmeldungen und Ergebnisse systematisch auswerten und schnell darauf reagieren. Nach Ablauf dieses Jahres wird es dann einen **Ergebnisbericht** geben.

## **BBW BASIS-INFO -- JULI 2008**

### **Wohnbereichshelfer/in - Ein neuer Ausbildungsschwerpunkt in der Hauswirtschaft.**

Seit zwei Jahren erproben wir zusammen mit der federführenden Regierung von Mittelfranken im Rahmen der Ausbildung „Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/in“ einen neuen Ausbildungsschwerpunkt „Wohnbereichshelfer/in“. Hier wird auf hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Altenheim vorbereitet. Je nach Maßgabe des beschäftigenden Altenheimes gehören auch leichte Pflegearbeiten dazu. Dieser Ausbildungsschwerpunkt wird derzeit an verschiedenen Standorten in Bayern erprobt und soll, wenn die Erprobung erfolgreich ist, in die Ausbildungsordnung eingehen. Wir beteiligen uns, da wir immer wieder junge Leute in der Hauswirtschaft haben, die in die Altenpflege gehen möchten. Auch bei der späteren Berufstätigkeit unserer Hauswirtschaftstechnischen Helfer/innen ist dies ein wichtiger Arbeitsbereich.

Bisher verläuft der Versuch gut. Von acht Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr haben vier und von acht Auszubildenden im 2. Ausbildungsjahr haben zwei diesen Schwerpunkt gewählt. Alle sechs wollen dabei bleiben, bei drei der sechs hat sich dieser neue Schwerpunkt als das „einzig Richtige“ herausgestellt. Bisher war es so, dass die jungen Leute, die das machen wollten, damit auch zurecht kommen. Die angesprochenen Altenheime zeigen sich interessiert.

Wir hoffen, dass die positiven Erfahrungen mit diesem Versuch bald in die Ausbildungsordnung eingehen und damit dauerhaft eine weitere Möglichkeit für die Hauswirtschaftstechnischen Helfer/innen geschaffen wird.

## BBW AKTUELL -- JULI 2008

### Relaxed, on-line und fit - Neues aus dem Internat

Wir sind nur zufrieden, wenn es unsere „Kunden“ auch sind, also vor allem unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Den jungen Menschen im Internat werden deshalb auch viele Freizeitmöglichkeiten geboten. So gibt es neben sportlichen, spielerischen und kreativen Angeboten zahlreiche Möglichkeiten, um soziale Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.



Einen Rahmen dafür schafft die **Teestube** mit **Internet-Station**, die abwechselnd die Wohngruppen des Internates mit Getränken und selbst gemachten Leckereien betreiben. Die Einrichtung und die farbliche Gestaltung der Teestube war schon etwas in die Jahre gekommen, so dass sich eine Wohngruppe des Internates bereit erklärte, den eher tristen Raum mit ihrem Arbeitseinsatz in neuem Glanze erstrahlen zu lassen.

Beim Betreten des Raumes empfangen uns nun warme Gelb-, Orange- und Rot-Töne. Im vorderen Teil der Teestube verleihen die gemalten Fenster

und Torbögen, die plastisch gestalteten Säulen und die sandsteinartige Mauer dem Raum Tiefe und ein südländisches Flair. Der Thekenbereich und der Eingang zur Küche wurden ebenfalls komplett neu gestaltet und mit creme-gelben Schattierungen aufgehell. Die Highlights dieses Bereiches sind die stuckähnlichen Ornamente an der Theke und das malerisch angedeutete rote Mauerwerk, das sich bis in den hinteren Teil der Teestube fortsetzt.

Der andere Teil der Teestube ist ganz der **Musik** gewidmet. Vor der Rückwand bauen immer wieder Bands, wie unsere „Black Soldiers“, ihre Musikinstrumente auf und beweisen ihr Können. So finden sich hier Schattenbilder von Musikern und verschiedene farbige Instrumente an den Wänden. Durch die Verlegung der Internetstation von der rechten auf die linke Seite wirkt der Raum nicht nur heller, sondern auch größer, was durch die neue Deckenbeleuchtung noch verstärkt wird. Gemütlichen und musikalischen Abenden in der Teestube steht nun nichts mehr im Wege.



Darüber hinaus gibt es auch viele sportliche Angebote im Internat. Eines davon ist der **Fitness-Raum** - hausintern „Mucki-Bude“ genannt -, der nun vergrößert wurde, um der sportlichen Betätigung noch mehr Raum zu gewähren. Dazu wurde die vordere Wand heraus gebrochen und ein Durchgang zum Nachbarraum geschaffen. Dieser neu gewonnene Platz wurde mit zusätzlichen Fitnessgeräten bestückt.



Dadurch können sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Fitnessraum richtig ausleben und in einer freundlichen Umgebung etwas für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit tun.

Mit Einweihungsfesten wurden die neu gestalteten Räumlichkeiten kürzlich an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen übergeben.

# BBW BASIS -- JULI 2008

## Zusammenarbeit des BBW Dürrlauingen mit Kammern und Behörden

Bei Freisprechungsfeiern kann der Besucher erkennen, wie die Zusammenarbeit und „Chemie“ zwischen den Kammern, den verantwortlichen Behörden und dem Berufsbildungswerk funktioniert: Wer hält die Festansprache und ist Hauptredner/in, welche Kammer schickt welchen Vertreter/in und welche Behörde ist präsent oder lässt sich wegen Terminproblemen vertreten?

Erfreulicher Weise kann unser Berufsbildungswerk bei den jährlich zwei Mal stattfindenden Freisprechungsfeiern (Februar, Juli) immer einen kompetenten Laudator und hochrangige Kammer- und Behördenvertreter begrüßen. Am **31. Juli d. J.** wird Herr **Rainer Bomba**, der neue „Präsident“ der Regionaldirektion Bayern, die Festansprache halten, nachdem Frau Staatsministerin des Inneren, Frau **Dr. Beate Merk** die Grüße der bayerischen Staatsregierung überbracht hat. Dies kann als Ausdruck der gegenseitigen persönlichen Wertschätzung, aber auch als Anerkennung der guten formalen, während des Jahres ablaufenden Arbeit gewertet werden.

Unsere Ansprechpartner im Prüfungswesen sind:

- die Handwerkskammer für Schwaben in Augsburg
- die Industrie- und Handelskammer für Augsburg und Schwaben in Augsburg und Lindau
- das Amt für Landwirtschaft und Forsten, Abteilung Gartenbau in Friedberg

## Wie läuft die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen im Berufsbildungswerk Dürrlauingen ab?

1. Die Berufsschule erarbeitet Vorschläge für Prüfungstermine (soweit nicht HwK/ IHK/ AfL-weit vorgegeben) und die Freisprechungsfeier
2. Terminübermittlung an Kammern und Prüfungsausschussvorsitzende für Terminänderungen oder -bestätigungen
3. Genaue Mitteilung der Prüfungstermine an Kammern, Behörden und Prüfungsausschussvorsitzende
4. Prüfungsdurchführung und Prüfungsabnahme

Die jahrelange Zusammenarbeit zeichnete und zeichnet sich durch eine flexible Terminfestlegung, Unterstützung und Hilfsbereitschaft bei kurzfristig auftretenden Problemen aus. Deutlich spürbar ist, dass „Wir“ - Kammern, Behörden, Ausbildungsbetrieb und Schule - für unsere Auszubildenden da und lebensbestimmende Weichensteller sind.

**Daher: Ein großes Lob und herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit an alle Beteiligten!**